

KULTUR & LIVE
 HAMBURG

"Enron" in den Kammerspielen: Ausweitung der Grauzone

Annette Stiebele

Der Hamburger Nicki von Tempelhoff spielt in Lucy Prebbles Finanzskandal-Satire "Enron" - wen wundert's - einen gierigen Manager.



Der Schauspieler Nicki von Tempelhoff hat gut lachen. Endlich spielt er wieder in seiner Geburtsstadt Hamburg Theater
 Foto: Johannes Arit

KAMMERSPIELE. Das Leben schreibt Geschichten, die sich kein Theaterautor besser ausdenken könnte. Der märchenhafte Erfolg des texanischen Energiekonzerns Enron und sein jäher Absturz in undurchsichtigen Finanzgeschäften inklusive Pleite und Gefängnisstrafen für die Verantwortlichen ist so eine Geschichte. Die trug sich 2002 zu, lange bevor die Finanzmärkte

weltweit abschmierten. Die britische Autorin Lucy Prebble hat den Stoff in einem Erfolgsstück verarbeitet, "Enron" galt in London und am Broadway als Theatersensation. Am 17. April bringt Ralph Bridle das Stück in den Hamburger Kammerspielen heraus.

Die Protagonisten sind nicht gerade Sympathieträger. Nicki von Tempelhoff mag seine Rolle, den Enron-Präsidenten Jeffrey Skilling, trotzdem. "Das ist eine wahnsinnig leidenschaftliche Figur", sagt er. Skilling ist einer, der tief davon überzeugt ist, dass seine Mitarbeiter, wenn sie nicht des Nachts um vier Uhr aufwachen und das Herz ihnen bis zum Hals schlägt, ihren Job nicht erfüllen. Getrieben von der Gier nach kaum mehr zählbarem Reichtum hebelt er gemeinsam mit Finanzchef Andy Fastow und gedeckt von Vorstand Ken Lay rechtliche Grauzonen aus. Zwischendurch gönnt er sich Intimkontakte mit einer ehrgeizigen Mitarbeiterin.

Fröhlich und lange Zeit unbemerkt werden da munter Bilanzen gefälscht und undurchsichtige Termingeschäfte getätigt. "Es ist ja erschreckend banal. Das ist Glücksspiel", sagt Nicki von Tempelhoff. Ungenaue Vorschriften fordern die Kreativität der Manager geradezu heraus. "Warum machen es nicht alle so?", fragt Fastow im Stück. "Enron" spießt die Ereignisse scharfzüngig als bittere Satire auf.

Für den Hamburger Nicki von Tempelhoff ist es der erste Bühnenauftritt in der Hansestadt seit Längerem, 2009 gastierte er in der Komödie Winterhuder Fährhaus mit Jordi Galcerans "Die Grönholm-Methode". 1993 hatte er erst am Schauspielhaus gespielt, bevor er von 1995 bis 1999 fest zum Ensemble des Thalia-Theaters zählte, wo er unter anderem in Martin Kusejs glanzvoller Version von Horváths "Geschichten aus dem Wienerwald" mitwirkte. Es folgten Jahre im Ensemble der Wiener Burg, dem Olymp der Schauspielkunst. Dennoch entschied sich von Tempelhoff vor sechs Jahren fürs freiberufliche Dasein. Seither hat er kaum Theater gespielt und es fehlt ihm. "Ich genieße es, in der Probenphase auf Entdeckungsreise zu gehen."

Im zweiten Leben des Mimen scheint eine nimmermüde Sonne und Traumschiffe segeln zur "Kreuzfahrt ins Glück". Von "Das Experiment" über Auftritte in der "Küstenwache" und in "Der Bergdoktor" bis zur Rosamunde-Pilcher-Verfilmung "Wohin du auch gehst" hat sich Nicki von Tempelhoff durch ein breites Unterhaltungsrepertoire auf der Leinwand und im TV gespielt. "Ich überlege, wie ich da meinen Anspruch und meine Ernsthaftigkeit hineinkriege", sagt der Schauspieler "Das Tollste aber ist, eine Figur über einen Abend hinaus weiterleben zu können. Da bekomme ich eine Gänsehaut und liebe den Beruf einfach sehr."

Mit dem Segeln in der Sonne war bei Enron 2001 Schluss. Als der Betrug aufflog, verloren knapp 22 000 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, Anleger mehrere Milliarden Dollar. Neben von Tempelhoff ist unter anderem Martin Semmelrogge in der Rolle des undurchsichtigen Finanzchefs Andy Fastow zu sehen. "Er ist einer dieser Nerds", sagt Nicki von Tempelhoff. "Er hat eine Elite-Uni besucht. Aber sein Zimmer war vollgestopft mit Spielzeug und Star-Wars-Figuren." Weitere, von Fastow erdachte Figuren, treten als "Raptoren" auf. "Da kommt das Skurrile, das Surreale durch", sagt Nicki von Tempelhoff. "Das ist ein schönes theatrales Moment." Die Drastik der Ereignisse bleibt eine Mahnung - auch an einem lustvollen Theaterabend.

Enron Hamburger Kammerspiele (U Hallerstraße), Hartungstraße 9-11, Karten 17 bis 35 Euro unter T. 0800/413 34 40; www.hamburger-kammerspiele.de(<http://www.hamburger-kammerspiele.de>)